

CDU-Protest gegen Veranstaltung in der IGS

"Wir erheben Protest gegen diese Veranstaltung", sagt der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Eckart Jakob anlässlich eines Vortragsabends der Partei „Die Linke“ am kommenden Mittwoch in der IGS. "Es ist doch unüblich, oder wenigstens zuletzt unüblich geworden, Schulräume für Parteiveranstaltungen nutzen zu lassen. Das muss doch umso mehr für eine Partei wie ‚Die Linke‘ gelten", empört sich Jakob. Gerade in einer Schule sollte auf die notwendige Neutralität und Ausgewogenheit geachtet werden. "Wie will man denn den Schülerinnen und Schülern den Unrechtscharakter des DDR-Kommunismus vermitteln, wenn man gleichzeitig der SED-Nachfolgepartei ein Forum zur Selbstdarstellung gibt?" Jakob kann nicht nachvollziehen, dass Schulleitung und Stadtverwaltung dies ermöglichen. Dass die Linkspartei Vertreter extrem linker Positionen in ihren Reihen hat, steht für ihn außer Frage. „Diese Partei wird vom niedersächsischen Verfassungsschutz als eine Gruppierung angesehen, die unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem überwinden will“, stellt der Ratsherr fest und ist überzeugt: "Wenn es nach ‚Der Linken‘ ginge, würde es den heutigen Staat mit seinem Grundgesetz und seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung nicht geben.“ Er verweist beispielhaft auf den extremistischen Zusammenschluss "Kommunistische Plattform" in der Linkspartei, in den Medien bekannt durch die Politikerin Sarah Wagenknecht. „Die Linke“ sei eine Partei des linken Randes, die in den Räumlichkeiten einer öffentlichen Bildungseinrichtung mit einer Veranstaltung nichts verloren hätte. "Ich bin besorgt, wie unkritisch inzwischen mit Linkspartei umgegangen wird. Dabei hätten wir allen Anlass, näher hinzusehen, was für Personen hier mit was für Forderungen tätig sind“, ist Jakob beunruhigt. "Ich wünsche mir, dass das ein einmaliger Ausrutscher war. Besser noch wäre es, wenn die Veranstaltung kurzfristig abgesagt würde. Wir brauchen so etwas nicht in unseren Schulen", schließt er.

1.12.2008